

+++ Fotoausstellung im Förde-Park +++

Flensburg Man soll das Leben positiv sehen – und immer ist es auch eine Ansichtssache. Vier Flensburger Fotografen haben sich das zum Thema gemacht: „Flensburg positiv“ lautet der Titel ihrer Ausstellung, die vom 1. bis 13. Juni im Förde Park an der Schles-

wiger Straße gezeigt wird. Das Einkaufszentrum startet mit dieser besonderen Präsentation von großformatigen Motiven in den Sommer. Marianne Lins, Wolfgang Borm, Thomas Raake und Benjamin Nolte haben sich aus ihrer persönlichen fotografischen Perspektive mit

Flensburg beschäftigt und wurden von Center Manager Norbert Fels eingeladen ihre Werke vorzustellen. Eine Vielzahl von Themen, ungewöhnliche Blickwinkel und kreative Ideen präsentieren die Stadt in all ihren Facetten und von ihren schönen Seiten.

Altes Gymnasium: „Gelebte deutsch-israelische Freundschaft“ Schüler im Auswärtigen Amt

Flensburg/Berlin Mit einer Ausstellung begeht das Auswärtige Amt in Berlin zurzeit das 50jährige Jubiläum der Aufnahme von diplomatischen Beziehungen mit Israel. Mit dabei: eine Delegation aus Schülern aus Lehrern des Alten Gymnasiums, die von Staatssekretär Stephan Steinlein zur Ausstellungseröffnung in den Lichthof des Außenministeriums eingeladen wurde. Anlass ist die Schulpartnerschaft der Flensburger Schule mit der Jigal Alon High-School in Rishon Le’Zion (Israel), die seit 2009 besteht. Diese besondere Verbindung, laut Steinlein „gelebte deutsch-israelische Freundschaft“, ist Teil der Ausstellung „50 Jahre Deutschland und Israel – Momente einer einzigartigen Beziehung“. Ein Foto zeigt eine fröhliche deutsch-israelische Schülergruppe vor dem Panorama von Tel Aviv im Jahr



„Gelebte Freundschaft“: Die Delegation des Alten Gymnasiums vor dem Auswärtigen Amt. Jana Clausen (v. li.), Vivien Braunhart, Jane Becker, Dr. Jan-Christian Schwarz und Mathies Diethelm.

Foto: privat

2014. Für die Schüler aus Flensburg ein emotionales Erlebnis, sich und ihre israelischen Austauschschüler in der Ausstellung wiederzufinden. In der 16jährigen Vivien Braunhart wurden sofort Erinnerungen wach an die „Reise ihres Lebens“. Eine Reise zu Freun-

den nach Israel, vor 50 Jahren noch undenkbar, aber auch heute noch keineswegs Normalität, sondern eben „einzigartig“. – Die Ausstellung ist bis Ende Juni im Lichthof des Auswärtigen Amtes zu sehen, danach wird sie im Bundespresseamt gezeigt.